

KONTEXTUALITÄT

Einführung in eine
literaturwissenschaftliche
Basiskategorie

Von
Angelika Corbineau-Hoffmann

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen

zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
ESV.info/978 3 503 17041 8

Gedrucktes Werk: ISBN 978 3 503 17041 8

eBook: ISBN 978 3 503 17042 5

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2017

www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO Norm 9706.

Druck und Bindung: Difo-Druck, Bamberg

Vorwort

Das vorliegende Buch möchte all jenen eine Hilfestellung anbieten, die sich, als schon fortgeschrittene Studentinnen und Studenten oder auch als bereits erfahrene Leserinnen und Leser¹ außerhalb der Universitäten, mit Literatur(wissenschaft) beschäftigen. Ihnen allen wird aufgefallen sein, dass literarische Texte in Kontexten stehen – je komplexer sie sich ausnehmen, umso mehr. Diese Leseerfahrung ist ihrer Natur nach nicht neu, gelangte aber in letzter Zeit verstärkt in das Bewusstsein einer breiteren Öffentlichkeit, innerhalb des akademischen Rahmens und darüber hinaus. Das ist ein vielversprechender Anfang, der auch den Begriff ‚Kontext‘ als Basiskonzept der Literaturwissenschaft in ein neues Licht rückt, und die aktuelle Ausrichtung der Literaturwissenschaften an kulturwissenschaftlichen Fragestellungen tut ein Übriges. Für die konkrete Arbeit an Text(en) und Kontext(en) bedarf es jedoch der Binnendifferenzierung des ‚großen‘ Begriffs ‚Kontext‘ in einzelne, durchaus untereinander verschiedene ‚Kontexte‘, und es bedarf, vor allem anderen, einer Klärung des Begriffs selbst, damit sein interpretatorischer Nutzen und sein theoretisches Potenzial hervortreten können. Von all diesem soll, praxisbezogen und mit zahlreichen Textbeispielen unterlegt, in der vorliegenden Untersuchung die Rede sein, wobei sich der Leser gern die Freiheit nehmen darf, nach seinem Geschmack und Bedürfnis mal hier, mal dort unterwegs zu sein: Systematik des Lesens ist hier kein Gebot. Durch ihren propädeutischen Charakter schließt sich die vorliegende Publikation an meine *Einführung in die Komparatistik* an, die ebenfalls im Erich Schmidt Verlag erschien und in nunmehr dritter Auflage vorliegt.

Es ist mir eine angenehme Pflicht und ein persönliches Bedürfnis, denjenigen zu danken, die am Entstehen und an der Fertigstellung des Buches beteiligt waren: Dr. Marion Recknagel, Dr. Wilfried Zieger, Dr. Homer Berndl von wissenschaftlicher Seite, Berit Schulze, die für die typographische Form sorgte, und, als verlagsseitig kompetenter Beraterin, Verena Haun.

¹ Im Folgenden wird um der besseren Lesbarkeit willen das generische Maskulinum verwendet; es bezeichnet beide Geschlechter gleichermaßen und gleichberechtigt.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Annäherungen an die Kontextualität: Networks und ‚mental libraries‘	9
A Terminologie: ‚Kontext‘ – Ein Begriff und seine Weiterungen	17
I Wege zum Wissen: ‚Kontext‘, enzyklopädisch	17
II ‚Eine ganze Welt‘: ‚Kontext‘ und Sprachwissenschaft	27
III Ein Patchwork: ‚Kontext‘ und Literaturwissenschaft	39
IV Übergänge: Kontextualität und Textverstehen	54
V Auf der Schwelle: Baudelaires ‚Passantin‘ als Beispiel für die Subkategorien des ‚Kontext‘-Begriffs	66
B Methodologie: Textverstehen als Kontextbildung	79
I Kontextualität innerhalb der Literatur	79
1 Wege durch den Text: Kontextualität, innertextuell	80
2 Intraliterarische Kontexte oder: Spurensuche zwischen Texten	97
3 Im Dickicht der Texte: Kontextualität und nationale Literaturgeschichte	111
4 Auf Expedition: Fremdliterarische Kontexte	128
II Der literarische Text im außerliterarischen Kontext	144
1 Interart-Kontexte: Das Zusammenspiel der Künste	145
2 Foucaults Erbe: Der Dialog der Diskurse	163
3 Texte im Zeitrahmen: Kontextualität und Epochendarstellung	178
4 Vom Text zur Welt: Über situative Kontexte	199

Inhaltsverzeichnis

C	Theorie: Kontextualität und Literaturwissenschaft	213
I	Jonglieren mit Kontexten? Das Geschick des Lesers	214
II	Der ‚Bastler‘ kommt wieder zu Ehren: Textmodelle, kontextuell	231
III	Modellierungen und Modulationen: Grundlegende Konzepte der Literaturwissenschaft in kontexturaler Sicht	246
IV	Wohin des Weges? Von der Literaturwissenschaft zur Kulturwissenschaft und zurück	263
V	Zum Schluss: Kontextualisierung und ihre Grenzen	275
	Zusammenfassung	283
	Bibliographie	289
	Verzeichnis der Abbildungen	303